

164

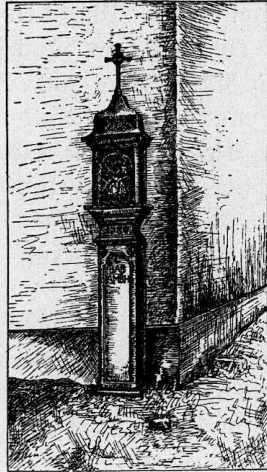


Bild 3. Bei der
St. Jakobskapelle,
Wolfach.

Weg besonders wichtig, da auch vom Sockel noch etwa ein halber Meter sichtbar war, so daß der Bildstock (ohne Kreuzchen) zu über 3 m Höhe vor dem Beschauer emporwuchs. In der blau ausgemalten Bildnische steht eine Pietà aus Ton. Am Stamm findet sich wieder das hochplastische Kreuz als Ornament. Als Stifter vermutet man nach den Buchstaben Ph. F. und MCA. SH. einen Philipp Fuchschwanz und eine Monica Schmidt oder Schmieder. Doch könnten auch die teilweise sehr alten Bürgergeschlechter der Faist, Feeger, Fischer, Fürner, Schillinger, Schneider, Schorn, Schreizinger, Schuhmacher usw. hinter diesen Abkürzungen stecken. (Maße: Haus 120 hoch, 50 breit, 38 tief. Stamm 130 hoch. Kapitell 20 hoch.)

Wohl die reifste Arbeit stellt der Bildstock vom Jahre 1736 (Bild 3) an der rechten Seite der Kapellenwand dar¹⁾. Das Kapitell ist reicher und edler profiliert. Für die Inschrift B. A. B. AMSH. (vielleicht Baptist Bühler oder Bitterlin, Baumann, Behr und Anna Maria Schmidt oder Schmieder) ist eine besondere vertiefte Schriftfläche geschaffen. Beim Übergang zum Kapitell sind zwei, allerdings noch zaghafte, Voluten angebracht. Wenn wir einen Meister als Schöpfer all dieser Bildstöcke annehmen wollen, dürfen wir in diesem letzten Bildstock vielleicht das Werk des reifen Mannes sehen. Sicher hat er noch weitere Stücke dieses Stils geschaffen, die aber der Zeit zum Opfer gefallen sind. So hängt ja noch heute ein Bildstock dieser Gruppe, stark beschädigt und fast versunken, am Wegrain der Straße nach Halbmeil. Wo mögen die andern hingekommen sein?

Ähnlich kleine Voluten, wie der Bildstock an der St. Jakobskapelle, zeigt auch ein Bildstock mit barocken Stilformen, der sog. „Dreikönigsbildstock“, der früher an der alten Straße nach Oberwolfach aufgestellt war, als diese noch näher dem Fluß hinzog (Bild 5). Heute nach der Neuanlage der Straße wurde er beiseitegeschoben, hat aber ein Plätzchen in dem Garten der Möbelwerke A.G. gefunden, wo er immer noch gepflegt wird und, abseits vom Staub und Lärm der modernen Landstraße, gar würdig in der Landschaft steht. Besonders auffällig ist hier das überaus reich gegliederte Kapitell, das etwa die

¹⁾ Das moderne Eisenkreuzchen und die neue Holzplastik in der Nische stören zwar etwas.